

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Monats-Bericht.

Der Monat October war wesentlich ausgefüllt mit den Verfassungswirren in Oesterreich. Die czechische Majorität des Prager Landtags hatte sogenannte Fundamentalartikel ausgearbeitet und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt. Dieselben liefen im Wesentlichen darauf hinaus, dem Königreiche Böhmen eine ähnliche selbstständige Stellung zu geben, wie sie Ungarn hat. Da bei einer Gewährung dieser Forderung die übrigen zahlreichen Nationalitäten des Kaiserstaates gleiche Ansprüche erhoben haben würden, so wäre ein Zerfall des Staats die Folge der Bewilligung jener Artikel gewesen. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß, während in Deutschland das Streben der Nation seit einem halben Jahrhundert auf Centralisation der Staatsgewalt gerichtet gewesen ist, in Oesterreich umgekehrt der Föderalismus bestrebt ist, eine Auflösung der Staatseinheit in Theile herbeizuführen. Gegenüber den Forderungen der Czechen bildeten sich in den maßgebenden Kreisen zwei Parteien, von denen die eine, an deren Spitze Graf Beust und Andrassy standen, für Ablehnung, die andere, mit dem Minister Hohenwart an der Spitze, für Gewährung jener Forderungen sich aussprach. Nach den neuesten Nachrichten hat die Verfassungspartei den Sieg davon getragen, und die Czechen sind mit ihrer Forderung an den Reichstag verwiesen worden. In Folge dessen hat das Ministerium Hohenwart seine Entlassung genommen. Ueber diesen Verfassungstreit brach der nationale Haß zwischen Deutschen und Czechen in der heftigsten Weise aus, und die beiderseitige Presse schlug einen so gereizten Ton an, daß man eine Zeit lang den Ausbruch eines blutigen Conflictes nicht für unmöglich hielt. Seitdem haben sich die hochgehenden Wogen der öffentlichen Meinung wieder gelegt; allein nun beginnt abermals die alte Rathlosigkeit über das: „Was nun!“

Im deutschen Reiche entwickelt die Bevölkerung, im Bewußtsein der Kraft und Sicherheit des Staatswesens, eine ungemeine Rührigkeit auf industriellen Gebieten. Der Unternehmungsgestirb ist in einer Weise erwacht, welche lebhaft an das Gründungsfieber des vorigen Jahrzehnts erinnert. Wir wollen wünschen, daß nicht ein ähnlicher Rückschlag erfolgt, wie damals.

Daneben spielt die Arbeiterfrage ihre Rolle fort. Noch in den letzten Tagen des Monats traf die Nachricht ein von einer großen Arbeitseinstellung in Chemnitz (s. unter Tagesgeschichte). Dergleichen bauerliche Gewaltschritte sind bisher fast regelmäßig

zum Nachtheile der Arbeiter ausgeschlagen und haben zahlreiche Familien derselben ruinirt und in die Armenhäuser gebracht.

In politischer Beziehung war der Abschluß einer Convention mit Frankreich, welche die weitere Räumung französischen Gebietes bis auf 50,000 Mann zur Folge hatte, bemerkenswerth. Gleichzeitig wurde die Zollfrage in Betreff Elsaß und Lothringens zum Abschluß gebracht.

Aus den übrigen Ländern des europäischen Continents ist kein Ereigniß von besonderer Tragweite zu berichten.

—r.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Ueber unseren Schulverhältnissen schwebt ein eigener Unstern. Kaum ist es uns, bei dem notorischen Lehrermangel wider Erwarten, gelungen, endlich die schon längst nöthige 7. Lehrerstelle zu besetzen, als durch den plötzlichen Abgang des 5. Lehrers, Herrn Berge, der an der Rathschule in Leipzig angestellt worden, wiederum die projectirte Theilung zweier überfüllten Classen, wenigstens vorläufig, unmöglich geworden ist. Alle Gemeinden, die sich nicht zu den so nothwendigen Aufbesserungen der Lehrergehälter entschließen können, werden aus den durch häufigen Lehrerwechsel hervorgehenden Calamitäten nicht herauskommen.

Dippoldiswalde. Der Bau der neuen Straße durch die hiesige Nieder-Vorstadt, dessen wir vor 14 Tagen (in Nr. 81 ds. Bl.) gedachten, ist noch immer nicht beendet, und namentlich sind die Bewohner der tiefer liegenden Häuser, da vor denselben ein bedeutender Aufschutt erfolgte, übel daran, weil zur Zeit weder Gerinne noch Schleuse begonnen, resp. beendet ist. In Bezug auf diese Calamität erhalten wir zur Veröffentlichung von „mehreren Bürgern der niedern Vorstadt“ folgende Anfrage: „Wie kommt es, daß bei der, dem Baue in letzterer Zeit überaus günstigen Witterung, derselbe nicht längst beendet ist? Warum werden, wenn die städtischen Arbeiter — von denen mehrere Tage lang nur einer hier beschäftigt war — nicht ausreichen, nicht andere herzu genommen, und der Bau mit mehr Energie betrieben? Schon im Interesse der Hausbesitzer, welchen durch die starke Auffüllung vor ihren Häusern ein Nachtheil entsteht, sollte der Uebelstand so schnell als möglich beseitigt, besonders auch der einzige noch fahrbare Weg vor dem Müller'schen Hause hin, in Stand gesetzt werden, da man jetzt nur mit Mühe mit einem leeren Handkarren an die betreffenden Häuser gelangen

kann. Aber wichtiger noch ist es, daß an der tiefliegenden Seite, was wohl längst geschehen konnte, ein Gerinne gelegt werde, damit namentlich bei nasser Witterung das laufende Wasser einen Abzug erhalte; es kann dasselbe sich jetzt unmöglich in den so hoch gelegten Rost einen Weg bahnen. Sollte schnell ein nasser Winter eintreten, ehe diese Arbeit beendet sein wird, so sind die Bewohner dieser Häuser schlimmer als früher daran! Es wird die so nothwendige schnelle Beendigung dieses Baues doch nicht von dem Willen und der Laune eines Einzigen abhängen? Und sollen die Betroffenen noch länger in ihrem Geschäft beeinträchtigt und in ihrem Besitzthum geschädigt oder gefährdet werden? Man überzeuge sich nur und bewundere die Geduld der betreffenden Vorstädter!"

— Das ehemals Niedrich'sche Wohnhaus auf dem Oberthorplage ist endlich von demselben verschwunden, — eine neue Verschönerung des „englischen Viertels," wie hie und da der Stadttheil genannt wird. Die Ausfüllung des Bauplatzes wird heuer noch nicht erfolgen, derselbe vielmehr jetzt mit einem Geländer, zur Verhütung von Unglücksfällen, umgeben werden. — Auch im Gasthof zum Hirsch ist der Besitzer bereits eingezogen, und wird nun gewiß die beim Brande stehen gebliebene, bis jetzt wohnlich benutzte Ruine bald entfernt werden.

—* Was unsere Eisenbahnfrage betrifft, so ist, wie wir hören, zur Zeit wenigstens keine Aussicht auf Staatsbahnbau vorhanden. Das Comité hat deshalb einleitende Schritte gethan, um ein Privatunternehmen zu Stande zu bringen. Mögen dieselben von Erfolg begleitet und wir bald in der Lage sein, hierüber Näheres berichten zu können.

— Die in jüngster Zeit im „Verlags-Contor zu Pirna" erschienene Druckschrift: „Die Frage über Trennung der Schule von der Kirche, nach den Principien beurtheilt von E. Rager," erkennen wir nach genauer Durchsicht nicht nur im Allgemeinen als eine höchst interessante und zeitgemäße literarische Erscheinung; sondern wir finden im Besonderen darin eine so klare Auffassung des wirklichen Verhältnisses zwischen Schule und Kirche, einen vorurtheilslosen, freimüthigen und unparteiischen Standpunkt, sowie eine leidenschaftlose und zutreffende Darstellung, daß wir nicht umhin können, das Lesen dieser Schrift nicht nur Geistlichen und Lehrern, sondern überhaupt dem gebildeten Publikum auf's Angelegentlichste zu empfehlen. — Der Verfasser, ein Geistlicher, vermeidet bei seiner Auseinandersetzung jede oft so nachtheilige Einseitigkeit in der so bedeutungsvoll gewordenen Angelegenheit, vielmehr ist der Gesamttinhalt, von Wahrheitsliebe, Ueberzeugungstreue und Wohlwollen für Schule und Lehrer Zeugniß gebend, ohne Gehässigkeit und rein objectiv gehalten. Bei einzelnen Punkten, namentlich über einige gerechtfertigte Ursachen der Emancipationsbestrebungen in neuerer Zeit, hätten wir eine größere Ausführlichkeit gewünscht.

* **Frauenstein**, 28. Oct. Bei der am 23. d. M. hier stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden gewählt:

- Hr. Posamentier Ulrich,
- „ Buchbindermeister Waltherr und
- „ Weißgerbermeister Pirnbaum.

— Auf die demnächst erfolgende Wahl eines Bürgermeisters für hiesige Stadt ist man gespannt. Es sollen sich bis jetzt 3 Candidaten gemeldet haben.

Möchte man doch bei der Wahl sein Augenmerk auf eine Person lenken, die das Wohl der sehr in Schulden gerathenen Stadt sich angelegen sein läßt, und welche die hier und da noch schwebenden Differenzen gütlich zu ordnen bestrebt ist.

— Gestern in den Nachmittagsstunden war man mit dem Aufsetzen des Knopfes und der Fahne auf den Thurm des neuen Rathhauses beschäftigt. Unserer Ansicht nach steht jedoch die Fahne zum Knopfe in keinem rechten Verhältniß; sie ist unbedingt zu klein und könnte mindestens um die Hälfte ihrer jetzigen Größe länger sein. Auch glauben wir, daß sie sich als Wetterfahne nicht gerade sehr gut bewähren wird, weil sie zu kurz ist, und ein leiser Wind wird sie kaum zu drehen vermögen, um so mehr, da dieselbe durch die eingehauene Jahreszahl 1871 durchbrochen ist. — Seit einigen Tagen hat man auch mit dem Abdecken der Kirchenmauern zum Schutze derselben für den Winter begonnen.

Dresden. Nach dem Entwurfe sollen die vielfach angefochtenen Kreisdirectionen aufgehoben werden und an deren Stelle Kreishauptleute treten, denen Hilfsarbeiter beigegeben werden. Die Kreishauptleute entscheiden in zweiter Instanz, auch unter Zuziehung von Friedensrichtern und Vertrauensmännern. Den Gerichtsämtern und Städten werden die Verwaltungsgeschäfte größtentheils (u. A. verbleiben ihnen die gerichtspolizeilichen Erörterungen und das Brandversicherungswesen) entzogen und gehen auf die Amtshauptleute über, soweit sie nicht den Gemeinden zugewiesen werden. Die Grenzen der Amtshauptmannschaften werden enger gezogen, und sollen wir künftig, statt der jetzigen 14, vielleicht doppelt so viel haben. Den Amtshauptleuten werden vom Staate anzustellende Secretäre beigegeben, die sich in wichtigeren Fällen mit den Friedensrichtern zu berathen haben. Auch wird ihnen ein gewisses Aufsichtsrecht über die städtische Verwaltung verliehen.

— Die Aussicht der Freiburger, eine Fortsetzungslinie ihrer Eisenbahn nach der Prag-Duxer Bahn an die sächsische Grenze hin in Angriff genommen zu wissen, ist nun erfüllt. Die vorgelegten Projekte der Lokomotivbahn von Brüx über Oberleitensdorf, Ossegg, Klostergrab und Eichwald an die sächsische Grenze u. sind betreffenderseits geprüft, und hat man im Allgemeinen gegen die Ausführung derselben keinen Anstand genommen, so daß die Vornahme der technischen Revision dieser Bahnstrecke bereits angeordnet ist.

— Der Werth des Grundbesitzes im Königreich Sachsen beläuft sich nach der Grundsteuerabschätzung auf 1,124,920,000 Thlr., wovon 96,585,000 Thlr. auf die Rittergüter, 650,788,000 auf die übrigen ländlichen Besitzungen und 374,247,000 Thlr. auf die städtischen Grundstücke kommen. Der Reinertrag des gesammten, in Privatbesitz befindlichen Grund und Bodens, — letzteren zu $\frac{1}{25}$ des durchschnittlichen Kaufpreises angenommen — stellt sich auf ca. 44,876,800 Thaler. Die auf dem Grundbesitz haftenden Schulden stellen sich nach amtlichen Ermittlungen auf 304,000,000 Thaler so daß also bei einer durchschnittlich $4\frac{1}{2}$ proz. Verzinsung sich die jährl. Zinslast von 13,680,000 Thlrn. herausstellt. Die Grundsteuer ist im Budget für 1871 auf 1,043,200 Thaler veranschlagt, die Personal- und Gewerbesteuer dagegen auf 1,146,000 Thlr. Zu letzterer tragen bei: ca. 119,000 Thlr. die

Beamten und Pensionärs, 212,000 Thlr. die Kapitalisten und Rentiers, und 100,000 Thlr. die Aktiengesellschaften.

Chemnitz. Die Arbeiter in den hiesigen Maschinenfabriken und Gießereien, deren Zahl 8000 beträgt, unterhandelten schon länger mit ihren Arbeitgebern bezüglich ihrer Forderungen, die auf 10 Stunden normaler Arbeitszeit und 25 pro Cent für Ueberstunden hinausgingen. Es wurden ihnen von den Fabrikanten keine weiteren Concessionen gemacht, als wöchentlich 62 Stunden Arbeitszeit gefordert und 10 pro Cent für Ueberstunden geboten. In einer am Freitag Abend gehaltenen Arbeiterversammlung ist denn nun beschlossen worden, daß von Sonnabend (28. Octbr.) an sämtliche Arbeiter der Maschinenfabriken und Gießereien in Chemnitz die Arbeit einstellen sollen, und so feiern denn auch seit diesem Tage gegen 8000 Arbeiter. Sowohl die Arbeiter, als die Arbeitgeber, haben die Verantwortlichkeit für ihr Thun und Lassen und den Erfolg des bedrohlichen Schrittes zu tragen. Wo sollen die Mittel herkommen für die 8000 Mann und ihre Weiber und Kinder, die wöchentlich über 30,000 Thlr. betragen? Bis jetzt herrscht übrigens in Chemnitz vollständige Ruhe, was den Arbeitern nur nützen kann, und ein in obiger Versammlung gefaßter Beschluß, daß eine Anzahl dazu beordeter, durch weiße Schleifen kennbarer Vertreter streng auf Ordnung ihrer Genossen in der Stadt achten soll, verdient alles Lob.

Berlin. Der Reichstag hat die mit Frankreich abgeschlossene Convention angenommen. — Nach der ersten Verathung des Festungsrahmengesetzes wurde dasselbe einer Commission überwiesen.

— An Matrikularbeiträgen werden für das Jahr 1872 einzuzahlen haben: Preußen 18,189,114 Thlr., Lauenburg 38,297 Thlr., Baiern 972,714 Thlr., Sachsen 1,862,075 Thlr., Württemberg 350,999 Thlr., Baden 280,194 Thlr., Hessen 304,455 Thlr., Mecklenburg-Schwerin 439,783 Thlr., Sachsen-Weimar 128,153 Thlr., Mecklenburg-Strelitz 77,329 Thlr., Oldenburg 186,971 Thlr., Braunschweig 214,494 Thlr., Sachsen-Meinigen 81,727 Thlr., Sachsen-Altenburg 67,004 Thlr., Anhalt 82,325 Thlr., Schwarzburg-Sondershausen 30,418 Thlr., Schwarzburg-Rudolstadt 34,122 Thlr., Waldeck 26,717 Thlr., Reuß ältere Linie 20,816 Thlr., Reuß jüngere Linie 39,851 Thlr., Schaumburg-Lippe 14,586 Thlr., Lippe 55,065 Thlr., Lübeck 20,199 Thlr., Bremen 68,699 Thlr., Hamburg 189,618 Thlr., zusammen 23,775,755 Thlr.

Oesterreich. Die Vorgänge in Oesterreich haben die Wendung genommen, welche man nach der reservirten Haltung, welche der Kaiser der ganzen Ange-

legenheiten gegenüber beobachtete, erwarten konnte: der Minister Hohenwart hat, da sein Ausgleichsproject mit den Tschechen gescheitert ist, seine Entlassung genommen! So ist denn der Sieg der verfassungstreuen Partei, des deutschen Elementes errungen, und besonders in Wien ist Alles in freudigster Aufregung. Der Kaiser hat den Fürsten Auersperg nach Wien berufen, und wird entweder dieser oder Schmerling an Hohenwarts Stelle den Ministerpräsidenten-Posten erhalten.

Italien. Aus Rom vom 27. Octbr. wird gemeldet: Eine so eben erschienene Allocution (Ansprache) des Papstes wendet sich gegen die Verworfenheit und gottlose Kühnheit Derer, die in gotteslästerlichen Versammlungen und Schriften das höchste und volle Richteramt und unfehlbare Lehramt leugnen und die Autorität des Concils angreifen, als enthielten seine Decrete eine Neuerung und eine Gefahr für die Staaten. Der Papst beklagt dann, daß an gewissen Orten selbst die Leiter des Staats sich nicht scheuten, die neuen Sectirer öffentlich zu schützen und durch ihre Gunst zu kräftigen.

Vermischtes.

Sieben Bergleute aus Freiberg in Sachsen, welche in Galizien Arbeit gesucht, aber nicht gefunden hatten, geriethen, als sie auf kürzestem Wege die preussische Grenze erreichen wollten, zufällig auf russisches Gebiet. Dort wurden sie von Kosaken angehalten, und da ihnen im Uebrigen vollständig vorschriftsmäßigen Auslandspässen das Bism des russischen Gesandten fehlte, warf man sie in's Gefängniß, wo sie 40 Tage bei Wasser und Brod zubringen mußten. Dann erst lieferte man sie, nachdem man ihnen Geld und Geldeswerth abgenommen, unter militärischer Bedeckung in Myslowitz aus. Einer der Unglücklichen starb in Folge der erlittenen Entbehrungen kurz nach seiner Ankunft auf preussischem Boden.

Aus Chicago schreibt man: Der niedergebrante District (etwa 9 engl. Quadratmeilen) ist ein einziger Trümmerhaufen; man glaubt, die Bankgewölbe werden in guter Ordnung sein. Die Stadt ist noch im Belagerungszustand; das Wachthaus ist voll gefangenen Raubgefindels, und einige 40 Kerle wurden fusilirt. Das Wasser mußte in der ersten Zeit 3—4 engl. Meilen weit aus dem Michigansee geholt werden, da die Leitungen zerstört waren. General Sheridan hat an 17000 Zelte vertheilen lassen. Die anfänglich fast verzweifelte Bestürzung hat einer vertrauensvollen Zuversicht Platz gemacht. Der Totalschaden wird heute auf 200 Mill. Doll. geschätzt; der abgebrannte Theil umfaßt über 2000 Morgen; die Zahl der abgebrannten Häuser kann nicht unter 20,000, die der obdachlosen und unterstützungsbedürftigen Personen nicht unter 100,000 betragen.

Verhandlung des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde.

Sitzung am 14. September 1871.

Anwesend die Herren Kirchenvorsteher: Enterlein, Böhme, Nisiche, Dittrich, Richter, Lommajsch, Schmidt, Theuerkauf, Dohernal, Reichel, Diaconus Gerßdorf und der Unterzeichnete.

Der Kirchenvorstand beschloß

1) in Bezug auf das Kühnel'sche Legat in Zukunft den

Fond auf das ursprüngliche Capital zurückzuführen, die Zinsen aber zur freien Verfügung in besondere Verwaltung zu nehmen.

2) Nachdem die abgelegten Kirchenrechnungen pr. 1870 von der Finanz-Deputation geprüft und die dagegen gezogenen Erinnerungen von dem Rechnungsführer beantwortet worden sind, beschloß man, diese Rechnungen mit entsprechender Bemerkung an die Kircheninspection zur Justification abzugeben.

3) Kammen die vorliegenden Kostenanschläge über Herstellung der Chortreppe in der Stadtkirche in Vortrag. Bei der vorgerückten Jahreszeit und dem Mangel an Arbeits-

kräften beschloß man, den Bau in diesem Jahre zu unterlassen und die Angelegenheit in der ersten Sitzung des künftigen Frühjahres zur Entschliebung zu reproduciren.

4) Auf den Antrag des hiesigen königlichen Gerichtsamtes vom 7. August ds. Js. beschloß man, den Richter zu Erstattung der Todesanzeigen für das Gerichtsamt anzuweisen.

5) Für die Todtenhalle beschloß man nach Maasgabe der vorliegenden Zeichnung zwei bahnenähnliche Vorrichtungen zum Niederlegen der Leichen herstellen zu lassen.

6) Nach Einsicht des vorliegenden Kostenanschlages beschloß man, auf Kosten des Nicolaikirchen-Vorars eine Gedenktafel für die Gefallenen des hiesigen Kirchspiels im Kriege 1870 bis 1871 aus Sandstein herstellen und an der Mittelwand der Absis der Nicolaikirche anbringen zu lassen, die Ausfuhrung, Anbringung und Einlassung dieser Tafel aber dem Herrn Bildhauer Buke hier zu übertragen. Dabei sprach man den Wunsch aus, daß gedachte Tafel bis zum Todtenfeste fertig sein möchte.

7) Nach Einzahlung eines Capitals von 75 Thalern zum Stadtkirchen-Vorars beschloß man, hierüber Quittung zu ertheilen und in Löschung der bestellten Hypothek zu willigen.

Sitzung am 20. September 1871.

Anwesend die Herren: Liacomus Gersdorf, Enterlein, Böhme, Nissche, Eheuerlauf, Richter, Lommassch, Schmidt, Klug, Reichel und Oehernal, sowie der Unterzeichnete.

1) In Gemäßheit § 17 der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung hat nunmehr nach Ablauf der ersten drei Jahre die Hälfte der Kirchenvorsteher auszuscheiden. Es fand die Loosziehung statt und ergab als Resultat, daß

A. von den Kirchenvorstehern der Stadt die Herren Apotheker Klug, Kaufmann Schmidt, Seifensiedermeister Lommassch und Kaufmann Richter, sowie

B. von den Kirchenvorstehern der Landgemeinden die Herren Deconom Böhme von Glend und Deconom Nissche von Oberhäslich auszuscheiden haben. Außerdem hat Herr Deconom Dittrich, bisher in Ulberndorf, wegen Wohnungswechsels auszuscheiden. In Bezug auf die Wahl selbst bestimmt man, daß von der Stadt die im Amte

bleibenden Kirchenvorsteher und von den Landgemeinden die Gemeindevorstände der betreffenden Ortschaften als Wahldeputirte zu fungiren haben.

Dippoldiswalde, am 21. September 1871.

Der Kirchen-Vorstand.
Opiz, Pf. und Sup., Vorsitzender.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden
vom 27. Octbr. Weizen weiß, fremder 83—09 Thlr., braun do. 76—86 Thlr., Ausw. —. Weizenmehl pro 100 Kilogramm: Kaiserzug 15²/₃ Thaler. Grießler do. 14²/₃ Thaler, Bäckermundmehl 11¹/₂ Thlr., Grießler do. 9, Pöhlmehl 8, Nr. 0 13, Nr. 1 11¹/₂, Nr. 2 9. Roggen fremder 57—67 Thlr. —. Roggenmehl pro 100 Kilogramm Nr. 0 10, Nr. 1 9, hausbäcker 9¹/₂ Thlr. G. Gerste böhmische 55—62, Landwaare 50—55. Hafer 44—48 Thlr., Erbsen, Koch- — G. Futter- do. — G. Wicken — G. Kufuru prima 64 bz. Delsaaten: Raps 115—122 G. Schlagslein — G. Kleesaat roth per Sad — B. Del raff. loco 30 B., Novbr.-Decbr. 30 B. Delfuchen 4²/₃ B., ungar. Waare — B. Spiritus: 21³/₄ G., 23 B.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Mt	Stk	Mt	Stk	Mt	Stk	Mt	Stk	Mt
Dresden .	23. Oct.	von bis	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bautzen .	21. Oct.	von bis	6 15	4 20	3 15	—	—	—	2 20	—	—	—
Pirna . .	21. Oct.	von bis	6 20	5 —	—	—	—	—	2 5	—	—	—
Rosßwein .	24. Oct.	von bis	6 25	5 —	3 20	—	—	—	2 10	—	—	—
Radeburg .	25. Oct.	von bis	6 15	5 5	3 22	—	—	—	2 4	—	—	—
			6 20	5 5	4 —	—	—	—	2 7	—	—	—
			6 20	5 5	4 5	—	—	—	2 10	—	—	—
			6 20	5 5	4 5	—	—	—	2 12	—	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Reformationstages predigt Herr Superintendent Opiz. Nach der Predigt: Einweisung des neuerwählten Kirchenvorstehers für Ulberndorf. — Vorher Communion: Herr Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Kirchenmusik. Motette von Schulz: Wir bringen Jehovah in jauchzenden Chören zc.

Allgemeiner Anzeiger.

Auction.

Sonnabend, den 23. November ds. Js.,

von 9 Uhr Vormittags an,

sollen an hiesiger königlichen Gerichtsamtstelle (Expeditionslocal Nr. 6), außer einigen Mobiliargegenständen, mehrere Gold- und Silbersachen, unter Anderem silberne Speise-, Thee- und Kaffeelöffel, Dessert- und Speisemesser, Gabeln, goldene Damenringe, Schnupftabakdosen, Uhrschlüssel und silberplattirte Leuchter, ferner 1/2 Eimer Weißwein gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Gerichtsbret ausgehängt.

Dippoldiswalde, am 21. October 1871.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

An die Stelle der mit Tode abgegangenen Ortsgerichtspersonen Pöschel und Mühle zu Bärenclause ist der Gartenabzugsbesitzer Herr Johann Traugott Heinrich Claus daselbst als Ortsrichter und der Hausbesitzer Herr Johann Traugott Mittag ebendasselbst als Gerichtschöppe für Bärenclause ernannt und unterm heutigen Tage in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 10. October 1871.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 28. November 1871

das der **Eva Caroline** verw. **Faust** in Dresden zugehörige **Baugut** Nr. 25 des Catasters und Nr. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Quohren**, welches Grundstück am 12. August 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

19,719 Thlr. 21 Ngr. — Pfg.

gewürdet worden und mit einem Wohnungs- und Naturalauszuge, sowie Kohlenabbaurechte belastet ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 18. August 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 4. Januar 1872

das dem Baumeister **Rudolph Wettstein** hier zugehörige Grundstück Nr. 52C., Abtheilung B. des Catasters, Nr. 396 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Frauenstein**, welches Grundstück am 20. October 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1079 Thlr. 5 Ngr. — =

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 23. October 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Lommatzsch.**

Auction.

Künftigen Donnerstag, den 2. November ds. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen von dem ehemaligen **Niedrich'schen** Hause alles Bauholz, Breter, Fenster, Thüren und Läden an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden dazu hierdurch eingeladen.

Dippoldiswalde, am 30. October 1871.

Die Baudeputation.

Holz = Auction

auf dem **Altenberger Staatsforstreviere.**

Im **Gasthose** zur „**Stadt Teplig**“ in **Altenberg** sollen

am 6., 7., 8. und 9. November 1871,

von **Vormittags 9 Uhr an,**

folgende, im **Altenberger Reviere** aufbereitete Hölzer, als:

am 6. und 7. November:

876 Stück weiche Stämme, von 4 $\frac{1}{2}$ —7 Zoll Mittenstärke,	in den Abtheilungen: 1, 7, 8, 17—19, 25 bis 28, 33—35, 37 bis 48, 58—60, 65 bis 68, 71, 72, 76 bis 80, 82, 89, 92, 93, 95 96, 99—101, 106 bis 108, 110, 111, 69, 104, Flügel K, Schneisse 33—38,
1117 „ „ „ „ „ 7 $\frac{1}{2}$ —17 „ „ „	
11 „ harte Klöcher, 6—8 Ellen lang, 9—20 3. stark;	
1887 „ 6- u. Sell. weiche Klöcher, 5—10 Zoll ob. stark,	
1019 „ „ „ „ „ 11—21 „ „ „	

am 8. November:

8 Schock weiche Stangen, 1—2 $\frac{1}{2}$ Zoll unten stark,	1, 7, 8, 11, 14, 17—19, 21, 22, 24, 25—28, 33—35, 37 bis 48, 52—54, 58—60, 65 bis 69, 71, 72, 76—80, 82, 89—93, 96, 97, 99, 100, 104, 106—108, 111, Flügel A und J.
10 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „ 3—6 „ „ „	
1 Klafter $\frac{3}{4}$ ell. harte Scheite,	
80 $\frac{1}{4}$ „ „ weiche „	
28 $\frac{1}{4}$ „ „ Klippel,	

am 9. November:

328 $\frac{1}{4}$ Schock weiches Reifig,
1 $\frac{3}{4}$ Klafter Reifigklippel,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr Forst-Inspector **Pombach** in **Hirschsprung** nähere Auskunft.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 23. October 1871.
Rudorf. **Ubllich.**

Die Grundsteuer

auf 4. Termin d. J. ist den 1. Novbr. fällig und mit 1 Pfennig pro Einheit binnen 8 Tagen anher zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 30. Octbr. 1871.

Stadt-Steuer-Einnahme.
Ulmer.

Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 30. October 1871 an.

Namen der Bäcker.	gutes hausba. Brod.		1 Sechspfenning-Semmel.		1 weißes Dreipfenningbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.
Mstr. Linse	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Ernst Lindner	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Paul Lindner	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Schönberger	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Siebelt	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Spillner	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Richter	11 1/2	10 1/2	6	5	4	6
= Schneider	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Päßler	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Pießsch	11 1/2	10 1/2	6	5	4	5
= Grundig	11 1/2	10 1/2	6	6	4	6
Bäcker Wallter	—	10 1/2	6	5	4	5
= Berger	—	10 1/2	6	5	4	5

Dippoldiswalde, den 30. October 1871.

Der Stadtrath.

Meinen lieben Freunden sage ich bei meinem Fortgange von hier nach Leipzig ein recht herzliches Lebewohl!

E. Berge, Lehrer.

(Wen es angeht!) Höre, du altes Steifbein — ich komme immer noch des Nachts zwei Mal heim! Will es dir doch gar nicht gelingen, mich um mein Brod zu bringen? Bekümm're dich doch um einen franken Gaul, und lecke dir dabei dein großes Maul! Laß mich aber in Ruhe an meinem Kochherd; — als Verkäumer bist du schon längst erklärt!

Schöps-Auction.

Kommende Mittwoch, den 1. November, von Mittags 1 Uhr an, sollen eine Parthie **fette Hammel** im **Gasthose zu Bärenstein** meistbietend verkauft werden.

Siebelt.

Sonnabend, den 4. November, Nachmittags 3 Uhr, sollen an der ehemals Näser'schen Scheune eine Parthie **Schlag- und Spünde-Bretter**, **Stackenholz** von Lehmwänden und einige **Juder Lehm** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dippoldiswalde. Richter, Maurerstr.

Sonnabend, den 4. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in der früheren Kirchner'schen Schankwirthschaft 1 Schreibepult, Kommoden, Tische, Stühle, Gefäße, 1 Pötkel, 1 Decimal-Waage, 15 Str. Tragkraft, 1 Tafelwaage, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 30. Octbr. 1871.

Rosinen,

à Pfd. von 35 Pfg. an, empfiehlt

Gustav Jäppelt.



Schöps-Auction.

Nächsten Montag, den 6. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gute Nr. 127 in **Burkersdorf bei Frauenstein**

20 Stück fette Schöpfe

gegen baare Zahlung versteigert werden.

Der Besitzer Erler.

Ruzholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. November, von früh 9 Uhr an, kommen auf **Rassauer Gemeindeflur** gegen 70 bis 80 Nummern **Alhorn-, Eschen-** und dergleichen **Ruzholz-Bäume** auf dem Stocke gegen sofortige gleich baare Bezahlung zur Auction.

Hierauf Reflectirende wollen sich zur gedachten Zeit in **Ober-Rassau** beim Gastwirth **Göhler** geselligst versammeln.

Der Gemeinderath daselbst.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt die

Strumpfwirkerei von W. Nibsche

(93 Herrengasse 93)

ein gut assortirtes Lager von **Strumpf-Waaren** und aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, zu den **billigsten Preisen**.

Von den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen

Regulirfüllöfen

(Heiz- und Kochöfen),

deren Vortheile unten näher beschrieben sind, halte ich fortwährend Lager, sowie auch stets neue Zusendungen eintreffen.

Hugo Beger.

NB. Es ist bereits anerkannt, daß diese Füllöfen die Vortheile der eisernen und thönernen Defen vereinigen, namentlich ebenso rasch warm werden wie andere eiserne Defen, die Wärme aber eben so lange halten und eine gleich angenehme Wärme geben wie thönernerne Defen. Dabei machen sie öfteres Anfeuern unnöthig und verbrauchen nur sehr wenig Brennmaterial, so daß bei einer Füllung von 25 Pfund Steinkohlen (ca. 30 Pfd. Braunkohlen) ein Zimmer von 4000 Kubikfuß Inhalt bis zu 17 bis 18 Grad Reaum. 36 bis 40 Stunden ermärmt wird. Die Defen haben sich deshalb auch bereits raschen Eingang verschafft und können nur empfohlen werden.

Etwas ganz Neues

von fertigen Herren-Jagd-Westen, Chaltüchern und Cravatten

empfehl

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neueste, reichhaltigste und billigste Moden-Zeitung.

Haus und Welt.

Blatt für Deutschlands Frauen.

Preis der Ausgabe ohne Kupfer vierteljährlich nur 15 Sgr.

Preis der Ausgabe mit colorirten Kupfern vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Regelmäßig alle 14 Tage erscheint eine Nummer im Umfang von 1-2 Bogen, mit zahlreichen Abbildungen, vielen Schnitt- und Stickerei-Beilagen.

Verlag von

Franz Ebhardt in Berlin.

Alle Buchhandlungen, Zeitungs-Spediteure und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen an und liefern auf Verlangen Probe-Nummern.

Abweichend von ähnlichen Journalen ist „Haus und Welt“ nicht nur eine „Moden-Zeitung“, sondern ein Blatt für die deutsche Frau im weitesten Sinne des Wortes, ein Blatt das neben dem Neuesten und Vorzüglichsten auf dem Gebiete der Mode und der Handarbeiten auch alles Dasjenige berücksichtigt, was für das Leben der Frau in und außer dem Hause von Nutzen und Interesse sein kann.

Unsere Mode, aus den besten Quellen geschöpft, wird stets Geschmack, Einfachheit und Eleganz vereinigen. Die dazu gehörigen Beschreibungen und Schnittmuster geben die genaueste Anleitung zur Selbstaufbereitung der gesammten Frauen- und Kinder-Toilette.

Auf dem weiten Gebiete der Handarbeiten bringt „Haus und Welt“ Alles, was an Interessantem und Neuem auftaucht, soweit es practisch ausführbar ist.

Die Redaction des belletristischen Theils stellt sich als Grundsatz, nur stylvolle, unterhaltende und belehrende Artikel zu geben; sie will bildend und erfrischend auf die Frau wirken und wird darin durch Beiträge der beliebtesten deutschen Schriftsteller unterstützt.

Die Ausgabe mit colorirten Modenkupfern giebt zwei Bilder in jeder Nummer, oder 52 jährlich, von denen 12 in doppeltem Format à 6 Fig. erscheinen.

Tapissiererie und Posamenten.

Cl. Götting in Dippoldiswalde.

Zur geneigten Beachtung des geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich durch besonders vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, alle in mein Fach einschlagende Artikel zu **äußerst billigen Preisen** zu verkaufen, und empfehle ich namentlich

alle Sorten **baumwollenes, wollenes, Taffet-, Atlas-, Sammet- und Schärpen-Band,**

feine moderne **Weiß-Waaren, Mull, Shirting, Piquée u. s. w.,**

Sammet, Posamenten-Waaren in den verschiedensten und neuesten Mustern, reiche Auswahl aller in das **Tapissieriefach** einschlagender Artikel,

Wollen- und Baumwollen-Artikel, Garne, von den gewöhnlichen bis zur besten Eider-Wolle,

Brochen, Ohr- und Fingerringe, Papier-Wäsche der renommirtesten Fabrik etc. etc.

Es wird stets mein Bestreben sein, allen meinen geehrten Abnehmern in jeder Weise gerecht zu werden.

Dippoldiswalde. **Clara Götting,**
76, am Markt 76.

Rechten Rothwein-Essig,

à Kanne 4 Neugroschen,

Kochweine,

à Kanne 5 Neugroschen,

feine Landweine,

à Flasche 6, 8 und 10 Neugroschen,

empfehl die Weinhandlung von

Hugo Beger.

**Macaroni,
Potagenudeln,
Fadennudeln,
Façonnudeln,
Eiergränpchen**

empfehl

Wilhelm Dresler,
am Markt, neben dem Rathhaus.

Kuchenbleche

empfehl billigst

Hugo Beger.

Kuchenbleche,

in verschiedenen Größen und Stärken, empfehl billigst
Gustav Jäppelt.

Syrup!

Honig-Syrup, à Pfd. 20 Pfg., bei
dergl., à Pfd. 24 Pfg., } **5 Pfund**
Zucker-Syrup, à Pfd. 32 Pfg., } **billiger,**
empfehl **Wilhelm Dresler.**

Von Epernay empfing directe Sendung eines vorzüglichen

Champagners

H. A. Lincke.

Amer. Erdöl (Petroleum)

empfehl billigst

Hugo Beger.

Zwiebel = Kartoffeln,

mehreich und wohl schmeckend, à Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr., liegen zum Verkauf auf

Borwerk St. Nicolai.

Eine sehr große starke Zug- und Zucht-Kuh, nahe zum Kalben, steht zu verkaufen bei

Karl Reichel in Beerwalde.

7/4 breite Mock-Flanelle,
 beste Waare, à Elle 10 Ngr.,
6/4 breite halbwollene dergl.,
 carrirt und gestreift, à Elle 6 Ngr.,
8/4 breite weiße Leinwand,
 à Elle 6 Ngr.,
6/4 breit bunt Bettzeug,
 Prima-Waare, à Elle 28 und 30 Pfg.,
große reinwollene Kopftücher,
 à Stück 7 1/2 Ngr.,
Herrn-Shawltücher, à 4 Ngr.,
 empfiehlt **W. Wendler.**

Höchst elegante

Winter-Paletots, Jaquettes, Baschlicks,
 Moiré-Schürzen
 in größter Auswahl bei
Hermann Näser.
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Frisch angekommen!
Düsseldorfer Mostrich
 empfiehlt in Dosen à 5 und 7 1/2 Ngr.
Hugo Beger.

Frisch angekommen!
Aal-Roulade,
Brat-Aal,
Astrachan-Caviar,
Lüneburger Bricken,
Russ. Sardinen in Pickles,
Neue Cervelatwurst,
Prima Emmenthaler Käse
 empfiehlt **H. A. Lincke.**
 ■ Italienischen Salat auf Bestellung. ■



Kachel-Ofen,
 aus Belgern'schem Thon gearbeitet,
 dieselbe Masse wie zu den Pirna'schen
 Ofen, empfiehlt
 Töpfermeister **Nichter**
 in der niedern Vorstadt.

Tisch-Lampen,
Hänge-Lampen,
Pigroine-Lampen,
Lampenschirme, Cylinder,
Dochte,
Brenn-Stoffe
 empfiehlt billigst **Gustav Jäppelt.**

Pferde zum Schlachten
 werden gekauft — bis zu 40 Thlr. — in der Ross-
 schlächterei zu **Kreischa.**
Carl Gottlieb Böhme, Rossschächter.

Frisches fettes Schöpfensfleisch,
 à Pfd. 45 Pfg., empfiehlt vom Dienstag an
S. Einhorn, am Markt.

Agenten-Gesuch.
 Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender
 Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse
 erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf
 zugewiesen werden.
 Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buch-
 staben **B. D. 48** an die Expedition dieser Zeitung zur
 Beförderung franco einzusenden.

Gesucht wird eine noch rüstige **Frau,** welche
 in der häuslichen Wirthschaft nicht unerfahren ist und
 zugleich Liebe zu Kindern hat, durch
 Fleischer **Heinrich Einhorn,** am Markt.

Frauen und Mädchen
 finden in unserer Fabrik bei 7 Ngr. Tagelohn,
 im Stück bis 12 Ngr., Beschäftigung.
Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu
Rabenau.

Zugelaufen ist am 24. October ein schwarz-
 brauner **Dachshund** mit einem blaueinwandnen
 Halsband. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn
 gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsge-
 bühren in Empfang nehmen bei
Er. Lehmann in **Frauenstein,** Nr. 122.

Schießhaus zu Dippoldiswalde.
 Heute Dienstag, zum Reformationsfest,
grosses Extra-Concert,
 gegeben von dem **Dresdner Knaben-Musikchor,**
 unter Leitung des kaiserl. russ. Kammermusikus
Hrn. C. G. Seifert.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.
 Nach dem Concert **Ballmusik.**
 Um zahlreichen Besuch bittet **C. Hofmann.**

Militärverein zu Schmiedeberg und
Umgegend.
 Nachdem das Königl. Gerichtsamt die Statuten
 unseres, am 1. October d. J. gegründeten Militär-
 Vereins genehmigt hat, so werden alle Kameraden,
 welche dem Vereine angehören, oder demselben noch
 beitreten wollen, hierdurch eingeladen, sich zur Vereins-
 Versammlung,
Sonntag, den 5. November,
 Nachm. 3 Uhr, im Gasthose zu **Schmiedeberg**
 recht zahlreich einzufinden und ihren Militär-Abschied
 resp. Urlaubspäß mitzubringen.
Herrmann Hippe, Vorstand.